

INHALTSVERZEICHNIS DAW-Newsletter November 2020

- ASIEN-PAZIFIK Deutschlands Wirtschaftsminister unterstützt starke Partnerschaft mit dem asiatisch-pazifischen Raum
- CHINA Deutschland gestiegene Im- und Exporte
- Die Startup Szene in Indonesien
- INDONESIEN Gesetz zur Schaffung von Arbeitsplätzen
- INDONESIEN MALAYSIA Fonds suchen Ausstieg
- KAMBODSCHA Spendenaufruf für Opfer des Hochwassers
- MALAYSIAS Luftfahrtindustrie kämpft ums Überleben
- MYANMAR Sechs chinesische Firmen erhalten Aufträge für Solarprojekte
- MYANMAR Covid 19 Auswirkungen auf die Wirtschaft
- MYANMAR Kein Grund zur Sorge über Nahrungsmittelknappheit
- VIETNAM Positiver Ausblick auf das Wirtschaftswachstum im Jahr 2020
- <u>Termine und Veranstaltungen des DAW nach Corona</u>
- Impressum

ASIEN-PAZIFIK - Deutschlands Wirtschaftsminister unterstützt starke Partnerschaft mit dem asiatischpazifischen Raum

Gesendet von Malaysian-German Chamber of Commerce and Industry DAW-Repräsentanz Malaysia

Quelle: The Star



Bildquelle: Bodo Fröhlich

BERLIN, 19. Oktober (Xinhua) -- Der deutsche Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Energie, Peter Altmaier, hatte während der Asien-Pazifik-Konferenz vom 12.10.2020, die online stattfand, seine Unterstützung für eine starke Partnerschaft mit dem asiatisch-pazifischen Raum zum Ausdruck gebracht.

"Die COVID-19-Pandemie hat sowohl unsere Wirtschaft als auch die Volkswirtschaften im asiatisch-pazifischen Raum sehr hart getroffen", sagte Altmaier in einer Erklärung. "Für mich war eines immer klar: Wir brauchen in Zukunft mehr und engere Zusammenarbeit, denn Krisen können nur gemeinsam und nicht einseitig gelöst werden.

Organisiert wurde die Konferenz vom Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA), den deutschen Auslandshandelskammern im asiatisch-pazifischen Raum (AHK) und dem deutschen Wirtschaftsministerium (BMWi). Wegen der COVID-19-Pandemie fand die diesjährige APK erstmals in einem digitalen Format statt.

Joe Kaeser, Chief Executive Officer (CEO) des deutschen Technologieriesen Siemens und Vorsitzender der APA, sagte in einer Erklärung, dass "die Weltwirtschaft vor beispiellosen Herausforderungen steht - in geopolitischer, technologischer und gesellschaftlicher Hinsicht".

Kaeser wies darauf hin, dass die neuesten Wirtschaftszahlen zeigten, dass China die COVID-19-Pandemie schnell überwunden habe, berichtete die Deutsche Presseagentur (dpa).

Kaeser vermutete, dass dies auf die Größe des chinesischen Marktes, aber auch auf die Anti-Virus-Aktionen der chinesischen Regierung zurückzuführen sei. Nach den am Montag veröffentlichten Daten des National Bureau of Statistics (NBS) wuchs Chinas Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal im Jahresvergleich um 4,9 Prozent und damit schneller als das bereits im zweiten Quartal beobachtete Wachstum von 3,2 Prozent. In einer Videobotschaft betonte Bundeskanzlerin Angela Merkel laut dpa, dass sie in den Wirtschaftsbeziehungen mit den asiatischen Ländern großes Potenzial sehe.

^ Inhalt







Mit S-weltweit bekommen Sie die Auslandskompetenz der Sparkasse auf Ihr Smartphone.

<u>International agierende Unternehmen erhalten mit der App viele Mehrwerte:</u>

Neben umfassenden Informationen über Wirtschaftsstandorte auf der ganzen Welt, ermöglicht sie auch einfachen Zugriff auf die globalen Services der Sparkasse.

Tipps zur Kommunikation im Ausland:

Ein interkultureller Guide zeigt mit Do's & Don'ts auf, was bei der Kommunikation in fremden Ländern beachtet werden sollte.

Mit der S-weltweit können Sie fremde Kulturen besser kennen lernen und dabei in Ihrem Business vermeiden, in Fettnäpfchen zu treten.

Finden Sie für Ihr Unternehmen alles Wichtige zum internationalen Geschäft mit einem Klick.

Die kostenfreie S-weltweit App bietet relevante Inhalte zu 150 Ländern und zeigt Ihnen,

mit welchen Dienstleistungen die Sparkasse Sie direkt vor Ort unterstützen kann.

Mit S-weltweit finden Sie nicht nur potentielle Geschäftspartner im Ausland,

sie haben relevante Notrufnummern und Kontakte auf Ihren Reisen dabei.

Jederzeit und überall, in smartem Design und mit intuitiver Benutzerführung.

Kostenfreier Download über die Frankfurter Sparkasse.

So ist international einfach.

CHINA - Deutschland - gestiegene Im- und Exporte

Gesendet von Yuechao Zhao, DAW-Repräsentant Nord-China Quelle: Nachrichtenagentur Xinhua – Herausgeber: Li Jing-Tong



Quelle: DAW

Die Importe und Exporte zwischen Deutschland und China sind in vier aufeinander folgenden Monaten gestiegen. China gilt daher als die größte Importquelle.

Vorläufige Daten des Statistischen Bundesamtes vom 8. Oktober zeigten, dass die deutschen Warenexporte und -importe nach Arbeitstagen und saisonalen Anpassungen im August dieses Jahres gegenüber dem Vormonat um 2,4 Prozent bzw. 5,8 Prozent gestiegen sind. Gegenüber dem Vorjahr ist das jedoch ein Rückgang von 10,2 Prozent und 7,9 Prozent.

Die Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, dass die deutschen Exporte und Importe in den EU-Mitgliedstaaten im August gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Prozent bzw. 5,4 Prozent und die deutschen Exporte und Importe in Länder und Regionen außerhalb der EU gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Prozent bzw. 10,5 Prozent zurückgingen.

Die Daten zeigten auch, dass China im August Deutschlands größte Importquelle war. Die deutschen Importe aus China betrugen 9,4 Milliarden Euro, fast so hoch

wie im selben Zeitraum des Vorjahres. Die deutschen Importe aus den USA und dem Vereinigten Königreich gingen um 5,2 Prozent bzw. 22,2 Prozent zurück. Darüber hinaus beliefen sich die deutschen Exporte nach China im Monat auf 7,3 Milliarden Euro, was einem Rückgang von 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die deutschen Exporte in die USA und nach Großbritannien wiesen ein Minus gegenüber dem Vorjahr um 21,1 Prozent und 7,3 Prozent auf.

Dr. Christian Grimme, Experte am Deutschen Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, sagte gegenüber Reportern der Nachrichtenagentur Xinhua, dass sich die deutschen Warenexporte in den letzten Monaten weiter erholt hätten, der Prozess sich jedoch seit Juli erheblich verlangsamt habe. Aufgrund der Unsicherheit über die Entwicklung wegen Corona dürfte die weltweite Nachfrage nach deutschen Waren schwinden.

Der vorige Frühjahrsprognosebericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom Frühjahr zeigt, dass die deutschen Exporte aufgrund der Epidemie in diesem Jahr voraussichtlich um 11,6 Prozent und die deutschen Importe um 6,3 Prozent schrumpfen werden.

^ Inhalt

Die Startup Szene in Indonesien

Ein Gastbeitrag von Jakob Rost, Jakarta, 14. September Autoren: Jakob Rost mit Norbert Kehl und Jochen Sautter (DAW-Repräsentant Indonesien)

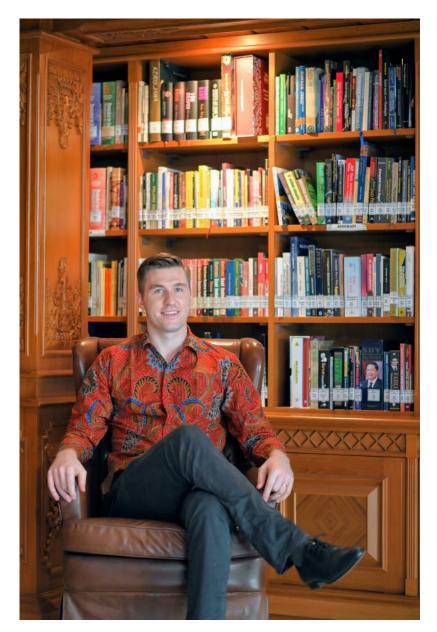


Jakob Rost - Bildquelle: Jakob Rost

Die indonesische Startup Welt hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt, und sie hat auch in Zeiten von Corona kaum an Dynamik eingebüßt. Der DAW hat einen deutschen Kenner um seine Einschätzung der gegenwärtigen Lage der Szene und ihrer Zukunftsaussichten gebeten: Jakob Rost arbeitet seit acht Jahren als Geschäftsführer für indonesische Technologieunternehmen. Davor war er Unternehmensberater bei der Boston Consulting Group in Berlin. Er ist nebenberuflich als Investor und Mentor für Technologieunternehmen in der Startund Frühphase aktiv. Jakob Rost lebt mit seiner indonesischen Frau und der gemeinsamen Tochter in Jakarta. Hier sein Beitrag:

Für Unternehmen der Digitalwirtschaft gilt Indonesien aufgrund seiner Größe, jungen Demographie, wachsenden Wirtschaft und Aufgeschlossenheit bezüglich technologischer Innovationen als Fokusmarkt. Das Land wurde noch in den frühen 2010er Jahren von Technologieunternehmen scherzhaft als schlafender Riese bezeichnet. Dies hat sich in den letzten Jahren deutlich geändert. Fünf Unternehmen haben die Milliardenbewertung überschritten. Eine zweite Welle an Unternehmen ist gerade auf einem guten Weg dahin. E-Commerce, digitale Reiseportale und alternative Transportmöglichkeiten (Ride-hailing) sind in der breiten Masse angekommen. Im Bereich Fintech tut sich gerade unheimlich viel. Neue Technologiebereiche wie Agrartech oder Healthtech nehmen zunehmend Fahrt auf. Die Themen Digitale Wirtschaft, Startups und neue Geschäftsmodelle haben auch bei etablierten Unternehmen, sowohl privaten also auch staatlichen, große Akzeptanz gefunden. Auf dem Arbeitsmarkt gilt es attraktiv in einem Technologieunternehmen Fuß zu fassen. Nicht nur für Absolventen, auch und gerade in fortgeschrittenen Karrieren. Kooperationen zwischen jahrzehntealten

Unternehmen und frisch gegründeten Startups sind keine Seltenheit.



Bildquelle: Jakob Rost

In den vergangenen Jahren hat sich darüber hinaus viel auf Kapitalgeberseite getan. Es gibt eine große Anzahl lokaler Frühphasenfonds, welche sich hauptsächlich auf junge und hoffnungsvolle Neugründungen in Indonesien spezialisiert haben. Viele ausländische Wagniskapitalgeber die im Südostasiatischem Raum aktiv sind, sehen Indonesien immer noch mit klarem Abstand als ihren wichtigsten Markt. In den letzten Jahren sind die Investitionen in neue Technologieunternehmen in Indonesien kontinuierlich gestiegen, und zwar in allen Beteiligungsphasen, also von der Frühphase bis zu Wachstumsinvestitionen. Indonesien liegt auch hier im südostasiatischen Vergleich weit an der Spitze. Investitionsrunden von 10-50 Millionen US\$ in stark wachsende aber gerade mal ein bis zwei Jahre alte Unternehmen überraschen nur noch wenige Brancheninsider. Und meiner

Einschätzung nach wächst der Appetit von Investoren mit der fortschreitenden Entwicklung des Ökosystems im Technologiesektor nur noch mehr. Steigende Unternehmensgründungen führen hier unmittelbar zu mehr Investitionen, mehr Wachstum, mehr Jobs. Gerade im Stadtzentrum von Jakarta hat sich das in der Vergangenheit stark bemerkbar gemacht. Technologieunternehmen belegen dort oft komplette Hochhäuser oder zumindest etliche Etagen und haben sich zu einer kapitalkräftigen und stark wachsenden Industrie ausgebreitet.

Was die Entwicklung der Bürosituation in den aktuellen Zeiten von "Work from Home" mit sich bringt bleibt abzuwarten. Sicher ist jedoch, dass die letzten Monate der indonesischen Digitalwirtschaft auch stark geprägt waren von COVID-19. Die genauen Auswirkungen fallen im Einzelfall sehr unterschiedlich aus. Auch in der Digitalwirtschaft gab es Gewinner und Verlierer. Unternehmen mit zum Beispiel Fokus auf die Abwicklung digitaler Zahlungsprozesse oder der Digitalisierung von Unternehmensprozessen im Allgemeinen, konnten sich über eine gesteigerte Nachfrage freuen. Aber Unternehmen mit Schwerpunkt Reise, Tourismus und Veranstaltungen wurden jedoch erwartungsgemäß schwer getroffen.

Die meisten Startups fokussierten sich in den letzten Wochen in erster Linie darauf, ihre Kostenbasis zu reduzieren. Das macht Sinn, wenn man bedenkt, dass es sich hier in der Regel um noch nicht profitable Unternehmungen handelt. Die Reduzierung oder sogar der gänzliche Verzicht auf Marketingausgaben waren in der Regel die ersten Maßnahmen, welche schnell umgesetzt werden konnten. Viele Unternehmen waren darüber hinaus gezwungen ihre Personalkosten zu senken, über flexible Programme oder durch Reduzierung des Mitarbeiterbestands. Nicht umsatzrelevante Projekte wurden zurückgefahren und die Fokussierung auf das Kerngeschäft gelenkt. Vereinzelt war ich beeindruckt mit der Agilität der Unternehmen. Einige haben innerhalb kürzester Zeit auf neue innovative Produkte mit COVID-19 Relevanz umstellt. Anderen haben Ihren Fokus erfolgreich von Konsumenten auf Kooperationen mit großen Unternehmen ändern können. Vielen Unternehmen des Technologiesektors schafften es ihre Stärken in dynamischer Unternehmensführung und hoher Innovationsbereitschaft in der Krise für sich nutzen.

Was die Finanzierung angeht, gelang es etlichen Unternehmen noch rechtzeitig Notfinanzierungen sicherzustellen. Manche mussten dafür aber teilweise eine Reduzierung ihrer Unternehmensbewertung hinnehmen. Für innovative aber meist kleinere und dennoch stark betroffene Unternehmen gab es Hilfsprogramme. So hat zum Beispiel die gemeinnützige deutsch-indonesische Initiative "Enpact" ein Notprogramm zur Linderung der COVID-19 Folgen ausgerufen. Das Programm wird

vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert und in Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) umgesetzt. Hierbei werden 180 besonders betroffene Frühphasenunternehmen in fünf Ländern, darunter auch Indonesien, finanziell unterstützt. Wagniskapitalgeber haben Ihre Aktivitäten in den ersten Monaten oft komplett pausiert. Seit einigen Wochen gibt es jedoch wieder Bewegung in der Frühphasenfinanzierung. Ein Anstieg von Investitionen ist zu vermerken, auch wenn Investoren jetzt deutlich vorsichtiger und selektiver agieren.

Für die mittlere Frist bin ich sehr zuversichtlich, dass die indonesische Digitalwirtschaft die COVID-19 Krise meistern und sich weiter rapide entwickeln wird. Indonesien wird auf voraussehbare Zeit der bevorzugte Standort für Investoren und digitale Geschäftsmodelle im Südostasiatischen Raum bleiben. Auch wenn Länder wie die Philippinen und Vietnam in der Startup Branche langsam mehr Beachtung gewinnen und auch verdienen. Im südostasiatischen Vergleich ist die Technologiebranche in Indonesien mit seiner Größe und gepaart mit den rapiden Fortschritten der letzten Jahre allerdings beispiellos.

Damit ist Indonesien natürlich auch als Markt für ausländische Technologieunternehmen sehr attraktiv. Vor allem für Softwarelösungen mit Fokus auf Unternehmenskunden sehe ich enormes Potential in Indonesien als Absatzmarkt. Solche Lösungen sind oft nur sehr zeit- und kostenaufwendig zu entwickeln. Hier hilft es, Spezialist mit jahrelangem Vorsprung zu sein. Diese Technologien sind darüber hinaus ohne großen Aufwand geographisch transferierbar und generieren einen konkreten Mehrwert, der die Kaufentscheidung auf Kundenseite unterstützt.

Aber auch bei Unternehmen mit Konsumentenfokus sehe ich gute Chancen. Viele Technologieplattformen haben den Sprung nach Indonesien geschafft, sei es über Akquisitionen oder durch organisches Wachstum. Hier ist jedoch ein langer Atem, sowie eine gut durchdachte Lokalisierungsstrategie für den späteren Erfolg ausschlaggebend. Lokale Partner oder ein starkes Team vor Ort sind unabdingbar. Auch Werbemittel und Marketingausgaben werden oft unterschätzt. Gerade die schnell wachsende Mittelschicht ist ein hart umworbenes Segment. Trotz der zahlreich existierenden und oft besprochenen Herausforderungen, Einschränkungen und Ungewissheiten des indonesischen Standortes auf zahlreichen Ebenen sowie die kulturellen Verschiedenheiten ist und bleibt das Land ein attraktiver Wirtschaftsstandort für ausländische Unternehmen. Indonesien ist machbar, aber schnelle Erfolge sind die Ausnahme.

^ Inhalt



INDONESIEN – Gesetz zur Schaffung von Arbeitsplätzen

Gesendet von Jochen Sautter, DAW-Repräsentant Indonesien Quelle: Indonesia Investments



Bildquelle: Indonesia Investments

Am 5. Oktober 2020 verabschiedete das indonesische Repräsentantenhaus das Omnibus-Gesetz zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Es ist ein wichtiges Gesetz, das für Indonesien verschiedene bedeutende Änderungen mit sich bringt. Das übergeordnete Ziel des Omnibus-Gesetzes besteht darin, das Investitions- und Geschäftsumfeld des Landes zu verbessern, indem verschiedene Gesetze überarbeitet und/oder abgeschafft werden, wodurch der komplexe Rechtsrahmen harmonisiert und geglättet wird. Dahinter steckt der Gedanke, dass sich mit mehr Direktinvestitionen neue Beschäftigungsmöglichkeiten für das indonesische Volk eröffnen werden. Dies würde dann eine weitere wirtschaftliche und soziale Entwicklung ermöglichen.

Weiteres hierzu finden Sie von unserem indonesischen Korrespondenten wie folgt:



https://www.indonesia-investments.com/id/news/todays-headlines/indonesia-investments-october-2020-1st-half-report-introduction-omnibus-law/item9335

^ Inhalt



Indonesien - Malaysia - Fonds suchen Ausstieg

Gesendet von Malaysian-German Chamber of Commerce and Industry DAW-Repräsentanz Malaysia



Quelle: Bodo Fröhlich

SINGAPUR: Wenn es darum geht, welche Art von Zentralbankpolitik am besten geeignet ist, ausländische Investoren während der Covid-19-Pandemie nach Asien zu locken, gewinnt die Orthodoxie haushoch. Nehmen Sie das jeweilige Schicksal von Indonesien und Malaysia:

Der Anteil der von Ausländern gehaltenen Schulden Indonesiens ist von 39 Prozent am Ende des letzten Jahres auf 27 Prozent gesunken, während er in Malaysia von einem Tiefstand von 21,7 Prozent im April auf 24 Prozent gestiegen ist.

Der Unterschied hat sich von 14 Prozentpunkten Ende 2009 auf nur noch 3 Prozentpunkte verringert. Dasselbe gilt für die Mittelflüsse.

Indonesien hatte in diesem Jahr Nettoabflüsse aus dem Ausland in Höhe von 6,8 Milliarden Dollar, während Malaysia Zuflüsse in Höhe von 1,3 Milliarden Dollar zu verzeichnen hatte.

Einer der Faktoren, die die Zuflüsse nach Indonesien verhinderten, war das Schuldenmonetarisierungsprogramm der Zentralbank, in dessen Rahmen sie Anleihen direkt von der Regierung kauft.

Die Geldmanager sind besorgt, dass sich der Plan trotz wiederholter gegenteiliger Zusicherungen des Zentralbankgouverneurs und des Finanzministers durchsetzen wird.

Die Zentralbank Malaysias hat sich bei ihren Bemühungen zur Bekämpfung des Coronavirus eng an die orthodoxen Maßnahmen gehalten: Senkung der Zinssätze und Senkung der gesetzlichen Pflichtquote.

Ein weiterer Faktor, der globale Gelder nach Malaysia statt nach Indonesien lockte, war die aggressivere Zinspolitik der Bank Negara.

Die malaysischen Entscheidungsträger haben ihren Leitzins in diesem Jahr um insgesamt 125 Basispunkte gekürzt, während Indonesien nur um 100 Basispunkte gesenkt hat, obwohl das Land aufgrund seines höheren Nominalzinssatzes über relativ mehr Spielraum verfügt.

Eine wichtige Konsequenz des sich ändernden Geldflusses war die Eindämmung

der Volatilität auf dem indonesischen Anleihemarkt.

Ein rollierendes 30-Tage-Maß für die Standardabweichung der indonesischen Renditen erreichte im März einen Spitzenwert von mehr als 0,6, während in Malaysia das gleiche Maß bei 0,3 lag.

Dieses Maß für die Volatilität in Indonesien ist seither auf bis zu 0,03 gefallen und liegt damit unter dem von Malaysia.

Während ein Großteil des Rückgangs der Volatilität auf den Abzug ausländischer Gelder zurückzuführen ist, ist ein weiterer Faktor die zunehmende Präsenz der Bank Indonesien.

Laut Jennifer Kusuma, leitende Zinsstrategin bei der Australia & New Zealand Banking Group Ltd. in Singapur, ist der Anteil des Zentralbankbesitzes an den Staatsanleihen Indonesiens von weniger als 10 Prozent zu Beginn des Jahres auf etwa 20 Prozent per 12. Oktober gestiegen.

Im Gegensatz dazu besaß die Bank Negara Malaysia Ende September 2,6 Prozent des Marktes, gegenüber 0,5 Prozent Anfang 2020, sagte sie.

Während Ausländer ihre Bestände an Indonesiens Schulden abgebaut haben, scheint der Einbruch der Volatilität einen gewissen Anreiz für potenzielle Investoren zu bieten.

Wenn die Volatilität auf dem derzeitigen Niveau bleibt, dann haben Käufer die Möglichkeit, einige der höchsten realen Renditen in der Region bei potenziell geringerem Risiko zu erzielen.

^ Inhalt

KAMBODSCHA – Spendenaufruf für Opfer des Hochwassers

Gesendet von Chanvann Mutt, Honorarkonsul Königreich Kambodscha



Bildquelle: Chanvann Mutt, Honorarkonsul Königreich Kambodscha

Seit Wochen regnet es ununterbrochen in der Region, besonders in Kambodscha. Viele Menschen sind schon Opfer der Fluten geworden. Viele Tausend Bürger mussten bereits ihre Häuser verlassen. Es ist ungewiss, ob sie überhaupt noch zurückkehren können. Die Schäden sind immens. Viele Menschen haben bereits ihr gesamtes Hab und Gut verloren, es werden noch mehrere folgen. Spenden für die betroffenen Menschen würden helfen, deren Not etwas zu lindern:

Spendenkonto bei der Deutschen Bank:
Honorarkonsul des Königreichs Kambodscha
Zweck: Hilfe für Hochwasser in Kambodscha 2020
IBAN: DE76 1007 0100 0311 2919 00 (SWIFT-CODE) BIC: DEUTDEBB101

Im Namen der betroffenen Menschen in Kambodscha bedankt sich schon jetzt der

Honorarkonsul Chanvann Mutt herzlichst für Ihre freundschaftliche Unterstützung.

Vom Deutsch-Asiatischen Wirtschaftskreis:

Viele von uns haben als Touristen das untergegangene Reich von Angkor Wat besuchen können. Der Präsident des Deutsch-Asiatischen Wirtschaftskreises e. V., Bodo Krüger, führte in 2013 20 deutsche Journalisten und Redakteure durch Kambodscha. Das untergegangene Reich in Seam Reap wirkt auf jeden Besucher beeindruckend. Die Geschichte hat aber auch aufgezeigt, dass Ankor Wat mit seinem Wasserreichtum nach Jahrzehnte langer Blütezeit im 15. Jahrhundert nach und nach zusammenfiel. Die Wissenschaftler rätselten über die Ursachen für den Untergang. Es waren nicht die Kriege gegen mächtige Nachbarländer sondern natürliche Klimaveränderungen, auch entstanden durch Bodenerosion aufgrund von Waldrodungen. Dadurch erfolgte der Zusammenbruch der Wasserversorgung, die Menschen konnten nicht mehr ernährt werden.

Heutzutage sind Regen- und Trockenzeiten nicht mehr berechenbar. Das Land kämpft immer öfter mit dem Hochwasser. Die Kleinbauern in Kambodscha sind über die Wetterkapriolen sehr besorgt. Nach dem üblicherweise andauernden Monsun bis Oktober verlängert sich heutzutage die Regenzeit bis weit in den November hinein und überschwemmt die Felder. Der Ackerbau wird immer schwieriger, vernichtet Ernten und bringt unendliches Leid über die Menschen. Ob die notwendigen Vorsorgemaßnahmen dem Land schnelle Hilfe bringen, ist die große Sorge Kambodschas.

^ Inhalt



Malaysias Luftfahrtindustrie kämpft ums Überleben

Gesendet von Malaysian German Chamber of Commerce and Industry DAW-Repräsentanz Malaysia



Bildquelle: DAW

Malaysia war einer der Luftfahrtpioniere in Südostasien. Die Luftfahrtindustrie ist eine Branche, in der derzeit fast jeder um sein Überleben kämpft. Sogar Fluggesellschaften, die im vergangenen Jahr mit blühenden Aussichten an der Spitze standen, benötigen jetzt dringend zusätzliche Mittel. Dies gilt auch für alle drei großen malaysischen Fluggesellschaften Malaysia Airlines, Air Asia und Malindo.

Letzte Woche hat Malaysia Airlines seine Leasinggeber gebeten, der malaiischen Fluggesellschaft hohe Rabatte zu gewähren, da sie sonst nach November keine Zahlungen mehr leisten können, es sei denn, zusätzliche Mittel aus dem staatlichen Fonds Khazanah werden bereitgestellt. Die Rabatte sind Teil eines Umstrukturierungsplans, um die Fluggesellschaft bis 2023 wieder rentabel zu machen. Wie es scheint, sind viele der Leasinggeber nicht überzeugt und nannten die Pläne "unangemessen und tödlich fehlerhaft". Wenn keine Einigung erzielt werden kann, könnte dies das Ende von Malaysia Airlines sein, wie wir es kennen. Gleichzeitig kündigte Malindo Air an, 2200 Stellen von 3200 Mitarbeitern abzubauen. Malindo plant auch, seine Flotte von 35 Flugzeugen auf 11 zu reduzieren. In der Zwischenzeit schien Air Asia gestern einen von der Regierung zu 80% besicherten Kredit in Höhe von 1 Mrd. RM zu erhalten. Dies wurde jedoch vom Finanzministerium dementiert, welches erklärte, dass es kein Darlehen oder keine Garantie an eine Fluggesellschaft genehmigt habe. Dies geschah, nachdem die

Billigfluggesellschaft im vergangenen Monat ihren Betrieb in Japan bereits eingestellt hatte. Außerdem musste Air Asia seine Belegschaft um 10% reduzieren und plant, seine Flotte von 245 auf 180 Flugzeuge zu reduzieren, wobei die Frage offenbleibt, wie lange die Reserven von Air Asia reichen werden.

^ Inhalt



MYANMAR - Sechs chinesische Firmen erhalten Aufträge für Solarprojekte

Gesendet von Dr. Oliver Massmann, GM Duane Morris LLP, DAW-Repräsentant Vietnam, Kambodscha, Myanmar Quelle: Irrawaddy



Bildquelle: DAW

Myanmars Ministerium für Elektrizität und Energie hat bekannt gegeben, dass sechs chinesische Firmen die Ausschreibung zur Durchführung von 16 von 30 Solarenergieprojekten im ganzen Land gewonnen haben. Seit Mai hat das

Ministerium Angebote für den Bau von 30 bodenmontierten Solarprojekten ausgeschrieben, die im Rahmen von Verträgen mit einer Laufzeit von 20 Jahren insgesamt 1 Gigawatt Strom erzeugen können.

An jedem Solarstandort müssen Investitionen von mindestens 20 Millionen Dollar (25,8 Milliarden Kyat) getätigt werden.

Unter den Gewinnern der Ausschreibung hat Sungrow Power Supply Co. Ltd. die Ausschreibung zur Umsetzung von acht Projekten gewonnen. Ein Konsortium aus SPIC Yunnan International Power Investment Co. Ltd. und Khaing Lon Gems gewann vier Projekte. Zwei Joint Ventures zwischen China und Myanmar und zwei chinesische Unternehmen gewannen jeweils ein Projekt.

Jedes Projekt wird voraussichtlich 30 bis 40 Megawatt Elektrizität erzeugen.

^ Inhalt

MYANMAR - Covid-19 - Auswirkungen auf die Wirtschaft

Gesendet von Dr. Oliver Massmann, GM Duane Morris LLP Vietnam, DAW-Repräsentant Vietnam, Kambodscha, Myanmar Quelle: Irrawaddy



Bildquelle: Alexander Brogl, DAW is missing

Die jüngste Umfrage der Weltbank zu Myanmar besagt, dass 75 Prozent der Dienstleistungs-, Einzelhandels-, Großhandels-, Produktions- und Landwirtschaftsunternehmen unter COVID-19 gelitten haben, trotz einiger Anzeichen einer Erholung. Die Daten der Weltbank wurden im Mai, Juli und August bei 500 Firmen im Dienstleistungs

Demnach handelte es sich bei 35 Prozent der Firmen um Kleinstunternehmen und 40 Prozent um Kleinbetriebe. Der Anteil mittelgroßer Firmen betrug 19 Prozent, während Großunternehmen 6 Prozent ausmachten.

Die Weltbank stellte fest, dass 81 Prozent der Firmen im Mai und 79 Prozent im Juli

von COVID-19 negativ betroffen waren.

"Die insgesamt negativen Auswirkungen von COVID-19 sind nach wie vor beträchtlich, aber in den meisten Bereichen sind Verbesserungen zu verzeichnen. Der durch die Pandemie verursachte Umsatzrückgang ist nach wie vor der Bereich, in dem die Firmen am stärksten betroffen waren", sagte die Weltbank.

Die am zweithäufigsten berichteten Auswirkungen waren der Studie zufolge ein Produktionsrückgang wegen Schwierigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen zu den Kunden zu bringen und Liquiditätsengpässe.

Der Studie zufolge waren 87 Prozent der Unternehmen im Dienstleistungssektor im Mai, 90 Prozent im Juli und 86 Prozent im August von COVID-19 betroffen. Darüber hinaus waren 80 Prozent der Einzel- und Großhandelsfirmen im Mai, 84 Prozent im Juli und 79 Prozent im August von COVID-19 betroffen.

Auch die 86 Prozent der verarbeitenden Unternehmen waren im Mai, 80 Prozent im Juli und 76 Prozent im August von den negativen Auswirkungen betroffen. Von den landwirtschaftlichen Betrieben waren 70 Prozent im Mai, 68 Prozent im Juli und 64 Prozent im August von den negativen Auswirkungen betroffen.

Darüber hinaus ergab die Umfrage, dass 81 Prozent der Firmen im August einen Umsatzrückgang meldeten, während sich die Liquiditätsengpässe in diesem Monat verbesserten.

Es hieß, 85 Prozent der Firmen hätten im Mai und 88 Prozent im Juli einen Umsatzrückgang gemeldet. Die Cash-Flow-Engpässe der Firmen verringerten sich von 50 Prozent im Juli auf 30 Prozent im August. Der Studie zufolge sahen sich 51 Prozent der Unternehmen im Mai mit Liquiditätsengpässen konfrontiert.

Unter den Firmen, die unter Liquiditätsengpässen litten, seien Darlehen von Freunden und Familie der Hauptmechanismus zur Behebung von Mängeln, hieß es in der Umfrage.

Die Unternehmen waren auf Kredite von Freunden und Familie angewiesen, gefolgt von Nicht-Bankinstituten, da laut Weltbank nur 8 Prozent der Unternehmen auf Geschäftsbanken zurückgreifen.

Im August stieg die Zahl der Firmen, die angaben, in den nächsten drei Monaten in Zahlungsrückstand zu geraten. In der Umfrage hieß es, dass die Zahl der Firmen,

die Angst vor Zahlungsrückständen hatten, von 33 Prozent im Juli auf 40 Prozent im August gestiegen sei. 36 Prozent der Unternehmen gaben an, dass sie befürchteten, im Oktober in Zahlungsrückstand zu geraten.

Unabhängig von der Größe und dem Sektor gaben fast alle Firmen an, der Umfrage zufolge zuversichtlich zu sein, dass sie für den nächsten Monat betriebsbereit bleiben werden.

Die Weltbank gab an, dass 61 Prozent der Firmen im August über die COVID-19-Politik der Regierung informiert waren, und die Zahl der Firmen, die staatliche Unterstützung beantragen, hat sich seit Mai verdoppelt.

47 Prozent der Firmen gaben an, dass der Zugang zu Darlehen oder Kreditgarantien die am meisten benötigte staatliche Unterstützung sei.

Im April startete die Regierung ihren wirtschaftlichen Entlastungsplan COVID-19, der Währungsreformen, eine Erhöhung der Ausgaben für das Gesundheitswesen und andere Maßnahmen vorsah.

Im September begann die Ausarbeitung des Programms zur wirtschaftlichen Erholung und Reform Myanmars, um die von der National League for Democracy eingeleiteten Wirtschaftsreformen aufrechtzuerhalten: 2 Billionen Kyat (1,6 Milliarden USD), um die sozialen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen des COVID-19 anzugehen, einschließlich 200 Milliarden Kyat (160 Millionen USD) für das verarbeitende Gewerbe, das Gastgewerbe, den Tourismus und den Dienstleistungssektor, 600 Milliarden Kyat (478 Millionen USD) für Bauern, 100 Milliarden Kyat (80 Millionen USD) für den Mikrofinanzsektor, 200 Milliarden Kyat für kleine und mittlere Unternehmen und 100 Milliarden Kyat für kleine Teeläden und Straßenstände.

^ Inhalt

MYANMAR - Kein Grund zur Sorge über Nahrungsmittelknappheit

Gesendet von Dr. Oliver Massmann, GM Duane Morris LLP, DAW-Repräsentant Vietnam, Kambodscha, Myanmar

Quelle: MMbiztoday



Bildquelle: Alexander Brogl, DAW

Dr. Than Myint, Gewerkschaftsminister des Handelsministeriums, hat den Menschen versichert, dass es keinen Grund gibt, sich über Nahrungsmittelknappheit Sorgen zu machen, da das Land nicht nur für Rangoon, sondern für den gesamten Landkreis genügend Nahrungsmittel zur Verfügung hat. Er sagte während des Koordinationstreffens, man solle den Transport rationalisieren und den Rohstoffpreis und die Lieferkette überwachen.

Er sagte, dass das Ministerium in Übereinstimmung mit den Richtlinien des Zentralausschusses für Prävention, Eindämmung und Behandlung gegen den COVID-19 das Angebot und die Nachfrage bei den grundlegenden Rohstoffen wie

Reis, Speiseöl, Bohnen und Zwiebeln berücksichtigt habe. "Die Regierung und die Handelsverbände haben mehr als genug Grundstoffe nicht nur für Rangoon, sondern auch für das ganze Land auf Lager. Daher fordern wir die Menschen dringend auf, sich keine Sorgen über Nahrungsmittelknappheit zu machen", sagte Dr. Than Myint.

Waren aus anderen Regionen und Staaten strömen in die Region Rangoon, während Rangoon auch Waren an andere Regionen und Staaten verteilt. Der Regierung ist es gelungen, sich zu koordinieren, um sicherzustellen, dass die Versorgung mit Waren nicht unterbrochen wird.

"Der Fluss der Nahrungsmittellieferungen in die 44 Townships in der Region Rangoon wird dank der täglichen Koordination zwischen der Regierung der Region Rangoon und anderen verwandten Stellen nicht unterbrochen. Und der Rohstoffpreis bleibt stabil", sagte U Phyo Min Thein. Darüber hinaus haben die Beamten sowohl eine Koordinierung von Regierung zu Regierung als auch von Unternehmen zu Unternehmen durchgeführt, um LKW-Fahrer und Helfer für Covid-19 mit Testkits zu testen und LKWs die Benutzung der Autobahn Rangoon-Mandalay zu ermöglichen, um einen reibungslosen und schnelleren Transport zu gewährleisten, fügte er hinzu.

^ Inhalt

BUSINESS & DIPLOMACY

VIETNAM - Positiver Ausblick auf das Wirtschaftswachstum im Jahr 2020

Gesendet von Dr. Oliver Massmann, GM Duane Morris LLP, DAW-Repräsentant Vietnam, Kambodscha und Myanmar VNN



Bildquelle: DAW

Es gibt noch viel Spielraum für eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums bis in das vierte Quartal des Jahres hinein, wobei der Inlandsverbrauch und die Investitionen nach Ansicht von Insidern die wichtigsten Triebkräfte für das Wachstum Vietnams im restlichen Verlauf des Jahres sein werden. Dies, nachdem das General Statistics Office (GSO) bekannt gegeben hat, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den ersten neun Monaten des Jahres um schätzungsweise 2,12 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gestiegen ist.

Obwohl dies im Vergleich zum gleichen Zeitraum des letzten Jahrzehnts die niedrigste Wachstumsrate darstellt, ist die Nation eine der wenigen Volkswirtschaften, die aufgrund der neuartigen Coronavirus-Pandemie (COVID-19), die viele sozioökonomische Aspekte der Länder weltweit ernsthaft beeinträchtigt, ein positives Wachstum verzeichnen. Darüber hinaus wird das Land laut den S&P Global Ratings (S&P) voraussichtlich die zweite Nation sein, die eine rasche wirtschaftliche Erholung im asiatisch-pazifischen Raum erlebt.

Diese optimistischen Aussichten auf wirtschaftliches Wachstum lassen sich auf die Erfolge Vietnams bei der Eindämmung der Epidemie zurückführen, während gleichzeitig wirtschaftliche Aktivitäten in Ortschaften aufrechterhalten wurden, die von der Gesundheitssituation nicht betroffen waren.

Obwohl die COVID-19-Epidemie den internationalen Handel ernsthaft störte, verzeichneten die Export- und Importaktivitäten eine positive Wachstumsrate mit einem Rekordhandelsüberschuss von 16,99 Milliarden US-Dollar in den ersten neun Monaten des Jahres.

Vor allem der inländische Wirtschaftssektor fungierte weiterhin als treibende Kraft für das vietnamesische Exportwachstum, wobei der Sektor einen Bruttoumsatz von 71,83 Milliarden US-Dollar erzielte, was einem Anstieg von 20,2 Prozent entspricht und 35,4 Prozent der gesamten Exporteinnahmen ausmacht.

Darüber hinaus erholten sich die Handels- und Dienstleistungsaktivitäten im September wieder, während die Konjunkturpakete für Tourismus und Konsum ebenfalls wirksam eingesetzt wurden.

Trotz der zahlreichen Hürden, mit denen die lokalen Unternehmen zu kämpfen haben, sind die in der verarbeitenden Industrie tätigen inländischen Unternehmen weiterhin optimistisch, was die Produktionssituation im vierten Quartal des Jahres betrifft. Die Investitionen haben zu einer Reihe positiver Ergebnisse geführt, wobei das Sozialinvestitionskapital 1.445,4 Billionen VND erreichte, was einem jährlichen Anstieg von 4,8 Prozent entspricht, während die öffentlichen Investitionen auf 327.900 Milliarden VND geschätzt werden, was einem Anstieg von 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Auch wenn es viele Lichtblicke aus dem wirtschaftlichen Neunmonatsbild zu ziehen gibt, sieht sich die vietnamesische Wirtschaft immer noch einer Reihe von Herausforderungen gegenüber, vor allem weil die COVID-19-Epidemie in mehreren Ländern weltweit noch nicht unter Kontrolle gebracht werden konnte. Einige internationale Organisationen haben daher vor den Risiken globaler finanzieller Instabilität und den Herausforderungen für die Industrie und den Bausektor gewarnt, wobei COVID-19 wichtige Exportmärkte aufgrund von Störungen in den globalen Lieferketten behindert.

Der Konsum erholte sich im untersuchten Zeitraum nur langsam, wobei der gesamte Einzelhandelsumsatz mit Waren und Dienstleistungen nur um 0,7 Prozent stieg, was beweist, dass die Menschen noch nicht zu ihren früheren Konsumgewohnheiten zurückgekehrt sind.

Nguyen Thi Huong, Generaldirektorin des GSO, sagt, dass die lokale Wirtschaft aufgrund der zunehmend komplizierten und unberechenbaren Situation in der

globalen Wirtschaft auch weiterhin auf Hindernisse stoßen wird. Sie weist jedoch auch darauf hin, dass das Land im vierten Quartal eine positive Wachstumsdynamik erleben wird, so dass das Wachstumsziel des Jahres von 2 Prozent bis 3 Prozent erreichbar sein wird. In der Tat wird erwartet, dass die allmähliche Erholung der Weltwirtschaft dazu beitragen wird, die Konsumnachfrage nach Gütern zu steigern.

Angesichts des steigenden Verbrauchs dürfte die Durchsetzung des Freihandelsabkommens EU-Vietnam (EVFTA) Vietnam auch dabei helfen, seine Exporttätigkeit auf den EU-Markt, der traditionell ein wichtiger Exportmarkt für das Land ist, wiederherzustellen, betonte Huong.

Wirtschaftswissenschaftler sind der Ansicht, dass es noch viel Spielraum für eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums im vierten Quartal des Jahres gibt, indem sichergestellt wird, dass die Versorgungsquellen für wesentliche Güter erhalten bleiben, wodurch die Exporte angekurbelt und neue Märkte erschlossen werden können, während gleichzeitig neue Partner gesucht werden. Experten betonen daher, wie wichtig es ist, zu gegebener Zeit Konjunkturprogramme einzusetzen, um den inländischen Verbrauchsmarkt voll auszunutzen und Hürden für Unternehmen zu beseitigen.

Dr. Nguyen Dinh Cung, ehemaliger Direktor des Zentralinstituts für Wirtschaftsforschung, unterstrich die Notwendigkeit, Ressourcen zu mobilisieren, um Großprojekte zu bedienen und die besten Investoren auszuwählen, um so das nachhaltige Wirtschaftswachstum im restlichen Verlauf des Jahres und bis ins nächste Jahr hinein zu beschleunigen.

Gegenwärtig ist die vietnamesische Regierung entschlossen, das "Doppelziel" der Pandemieprävention und -bekämpfung und der sozioökonomischen Entwicklung umzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, sieht Huong die Notwendigkeit, Informationen über den Verbrauch lokaler Güter zu verbreiten, die Auszahlung öffentlicher Investitionen zu beschleunigen, die Produktionspläne anzupassen und die Marktnachfrage zu prognostizieren. Dies sollte bei gleichzeitiger flexibler Regulierung von Geldpolitik, Zinssätzen und Wechselkursen geschehen.

^ Inhalt

Termine und Veranstaltungen des DAW

Veranstaltungen nach Corona

"Club Diplomacy Frankfurt" offizielle Eröffnung

Ort: Wird noch bekannt gegeben.

Teilnahme nur über persönliche Einladung möglich

ASIEN-Forum mit 5 Ländern

Diplomacy meets Business

SEIDENSTRASSE – Fluch oder Segen (Podiumsdiskussion)

"Vietnam auf neuem Kurs mit Europa"

Veranstalter: Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V. mit der

IHK Offenbach

Ort: IHK Offenbach

25 Jahre "Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V."

Veranstalter: Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.

Ort: wird noch bekannt gegeben

Diplomaten-Gänseessen

Teilnahme nur über persönliche Einladung möglich

Amerika – Asien – Europa! 2020/ 2021 – Jahre der Konfrontation oder Erneuerungen?

"Deutsche Mitbestimmung": Resultiert daraus der Wettbewerbsvorteil für Deutschland?

^ Inhalt

IMPRESSUM – Ausgabe November 2020 DAW Newsletter

Herausgeber: DAW Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.,

Building C, office twenty, 2nd floor,

Robert-Bosch-Str. 32, 63303 Dreieich bei Frankfurt am Main,

Tel. +49 6103 7315333, Fax +49 6103 7315331

E-Mail: daw@daw-ev.de Web: www.daw-ev.de

Alle Rechte vorbehalten. Wir weisen ausdrücklich daraufhin, dass alle Haftungen ausgeschlossen sind. Die Texte und Bilder basieren auf Informationen unserer DAW Repräsentanten aus Deutschland oder Asien sowie Presseauszügen mit Quellenangaben.

Redigierung: Bodo Krüger, Präsident Finishing: Majid Mahmood, DAW

Bilder, Bannerwerbung, Logos und Texte: DAW, Frankfurter Sparkasse/ Dechema Ausstellungs- GmbH/ Business & Diplomacy/ Martin Hoeck Stiftung/ Martin Hoeck DAW-Repräsentant Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern/ Bankhaus METZLER/ Dr. Oliver Massmann, Yuechao Zhao, DAW-Repräsentant Nord-China/ Jochen Sautter, Norbert Kehl, DAW-Repräsentanten Indonesien/ AHK Malaysia/ Jakob Rost Autor/ Alexander Brogl/ Bodo Fröhlich, Berlin

Für die Inhalte der eingesandten Texte, Banner, Links zu fremden Web-Seiten und Bildern übernehmen wir keine Verantwortung. Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten, Bilder und Banner erfolgt nach der EU-Datenschutzgrundverordnung.

Einige Artikel, Kommentare usw. aus den genannten Quellen, die extrahiert oder reproduziert und elektronisch an uns weitergeleitet und nicht von uns verfasst wurden, stellen notwendigerweise nicht die Ansichten des DAW dar. Der DAW übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit oder Rechtmäßigkeit der vorstehenden Angaben oder für Änderungen, die von nachfolgenden Empfängern vorgenommen werden können.

Copyright © 2020 DAW e.V., Alle Rechte vorbehalten.

^ Inhalt

Copyright © 2020 Deutsch-Asiatischen Wirtschaftskreis e. V., All rights reserved.

Want to change how you receive these emails? You can <u>update your preferences</u> or <u>unsubscribe from this list</u>.

